

Auch Alarmierung bald kein Problem mehr

Alarmsirenen werden montiert / Geräteausstattung verbessert

Pförring (dl). Zur Herbsttagung der Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises konnte Kreisbrandinspektor Bauer neben mehreren Bürgermeistern als Gäste auch Landrat Dr. Stinglwagner, Regierungsrat Ziak sowie den Leiter der Landpolizeistation Ingolstadt, Oberinspektor Schläfer, begrüßen. Nach dem Totengedenken brachte Bürgermeister Dichtl seine Freude zum Ausdruck, daß auch einmal die östlichste Gemeinde des Landkreises als Tagungsort ausersehen wurde, und nahm dabei die Gelegenheit wahr, in kurzen Worten die Anwesenden mit den örtlichen und geschichtlichen Gegebenheiten des Tagungsortes vertraut zu machen.

Ausgehend von der im Rahmen der Feuerschutzwoche veranstalteten Einsatzübung in Lenting, an der sich zwölf Wehren des Landkreises beteiligt hatten, brachte Landrat Dr. Stinglwagner seine Befriedigung über die gezeigte Einsatzbereitschaft, Zusammenarbeit und Schlagkraft der Wehren zum Ausdruck, ein Urteil, das er auch, wie er sagte, am Übungsort aus beruflichem Munde wiederholt bestätigt fand. Mit Genugtuung konnte er auch feststellen, daß nun durch die vielen Neuananschaffungen von Löschfahrzeugen und Löschgeräten in den letzten Jahren nicht nur die örtliche Einsatzbereitschaft, sondern darüber hinaus auch ein notwendig werdender Einsatz bei Nachbargemeinden gesichert erscheint. Wie den weiteren Ausführungen zu entnehmen war, soll nun bereits im November auch die Montage der Sirenen anlaufen, so daß dann in allen Orten eine ausreichende Alarmierung bei Feuergefahr gegeben ist. Mit Dank für die bisher gezeigte Einsatzbereitschaft und dem Appell an die Feuerwehrmänner, sich auch künftighin für den Dienst am Nächsten zur Verfügung zu stellen, schloß Landrat Dr. Stinglwagner seine Ausführungen.

Kreisbrandinspektor Bauer konnte in seinem Rechenschaftsbericht über das vergangene Halbjahr die Feststellung treffen, daß außer einem Wohnhausbrand in Großmehring die Wehren zu keinem größeren Einsatz gerufen wurden. Bauer hob in diesem Zusammenhang nochmals lobend die Einsatzbereitschaft der in Lenting beteiligten Wehren hervor, die bei diesem Einsatz auch einmal die Wasserförderung über eine lange Wegstrecke demonstrieren konnten. In seinen weiteren Ausführungen lenkte er dann das Augenmerk seiner Feuerwehrkameraden auf Gefahren, die sich künftighin durch die Ansiedlung der Ölraffinerien bei Verkehrsunfällen von Tankfahrzeugen ergeben können, und verwies schließlich noch auf die erhöhte Vorsicht, die dann geboten erscheint, wenn es sich um die Bekämpfung von strahlengefährdeten Brandherden handelt. Er schloß mit der Mahnung, auch im Winter Fahrzeuge und Löschgeräte im einsatzbereiten Zustand zu halten. LP-Oberinspektor Schläfer fand recht aufmerksame Zuhörer, als er in seiner lebhaften und anschaulichen Schilderung die Brandfälle des letzten Halbjahres aus poli-

zeilicher Sicht beleuchtete. Er kam dabei zu dem Schluß, daß in fast allen Fällen Fahrlässigkeit oder zündelnde Kinder, die durch Verletzung der Aufsichtspflicht sich selbst überlassen waren, als Ursache der Brände bezeichnet werden können. Mit beschwörenden Worten unterbreitete dann der Redner der Tagung noch die traurige Bilanz von 505 Verkehrsunfällen, die sich in diesem Jahr im Landkreis Ingolstadt schon ereignet haben und bei denen 14 Menschen den Tod fanden und 353 Verletzungen erlitten. Als Hauptunfallursachen nannte er übermäßige Geschwindigkeit, falsches Überholen, zu dichtes Auffahren, Nichtbeachtung der Vorfahrt und nicht zuletzt Fahren unter Alkoholeinfluß. Seine mit zustimmendem Beifall bedachten Ausführungen schloß Oberinspektor Schläfer mit der Bitte, mitzuwirken bei der Verhütung von Feuergefahr und der sich von Jahr zu Jahr vergrößernden Unfallgefahr auf der Straße.

Nach einer kurzen Diskussion, in der Fragen und Anregungen an den Versammlungsleiter herangetragen wurden, ließ es sich Kreisbrandinspektor Bauer nicht nehmen, seinem vor kurzem wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Amte geschiedenen Stellvertreter Xaver Rummel-Pförring den Dank der Versammlung für seine im Dienste der Freiwilligen Feuerwehr geleistete Arbeit zu übermitteln und ihm einen Geschenkkorb zu überreichen.